

## Urs Zumstein ist Schweizer Meister

**Bodybuilding** Zwei Obwaldner erreichten gute Resultate an den Bodybuilding-Schweizer-Meisterschaften in Estavayer-le-Lac. Urs Zumstein konnte sich vergangenes Wochenende in der Kategorie Bodybuilding bis 70 Kilogramm gar den Sieg sichern. Er ist mehrfacher Schweizer Meister, zuletzt gewann er diesen Titel im Jahr 2018. Er sei sehr angespornt gewesen, nachdem er vier Wochen zuvor in Sempach an der Herbstmeisterschaft den vierten Platz holte. «Seither konnte ich meine Form verbessern», sagt Urs Zumstein. «Das brauchte es, sonst hätte ich sicher nicht gewonnen.» Der Sieg sei für ihn eine schöne Bestätigung, dass sein Plan aufgegangen ist.

Peter Herb, der an der diesjährigen Herbstmeisterschaft den Sieg holte, klassierte sich nun auf dem 2. Rang in der Kategorie Men's Physique. Für die beiden Obwaldner, welche aber inzwischen beide in Nidwalden wohnen, geht es am kommenden Wochenende bereits weiter. Sie starten am Rhein-Neckar-Pokal im deutschen Hockenheim. (jpf)

## Nidwaldner Obwaldner Urner Zeitung

Verleger: Peter Wannier.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibill.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg,

rmbv@advowegghaus.ch.

## Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Heilerli Anian (AH, Stv. Leiter); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); Markus Zwissig (MZ); Kristina Gysi (kg, red. MA); Florian Pfister (fpf, Stagi-air).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

## Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martin (jfm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messner (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (rbac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (ara), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (boob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Gräter (reg), Apeno/Kino; Lene Horn (hen), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem), Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mm), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

## Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dik), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wannier (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dik), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (v), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hoek (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

## Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 6 123 Ex. (WEMF 2020). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 4 489 Ex. (WEMF 2020). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 620 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

# Oldtimerbahn wieder aufgefrischt

Das Polybähnli hat in diesem Sommer eine Rundum-Erneuerung erhalten – dank Know-how aus der Region.

## Beat Christen

Die Fahrt dauert nicht einmal zwei Minuten. Trotz dem kurzen Fahrerlebnis zählt das Polybähnli in der Stadt Zürich zu den beliebtesten Transportmitteln des öffentlichen Verkehrs. Die jährlich rund 1,7 Millionen zwischen dem Central und der Polyterrasse vor dem Hauptgebäude der ETH Zürich verkehrenden Passagiere bedeuten im nationalen Vergleich einen Spitzenwert. Als Pionierleistung des 19. Jahrhunderts ist der rote Studentexpress aus dem Züricher Stadtbild nicht mehr wegzu-denken.

Damit die Bahnanlage auf dem neuesten Stand der Technik bleibt, wird sie in der Regel alle 20 Jahre saniert. Seit ihrer ersten Fahrt 1889 war dies bislang dreimal der Fall – 1976, 1996 und jetzt im Sommer 2021. Dafür wurden die nostalgischen Wagen der Standseilbahn aus den Schienen gehoben und in der Werkstatt des weltweit bekannten Seilbahnkabinenherstellers CWA in Olten rundum erneuert. Dabei erhielt das Polybähnli sein ursprüngliches Erscheinungsbild zurück. Ebenso die Gebäude der Tal- und Bergstation. Im Rahmen der Rundum-Erneuerung wurden die



Die Polybahn in Zürich wurde mit viel Know-how aus der Region rundum erneuert.

Bild: PD

Fahrzeuge vollständig ausgeräumt. Auch die hölzernen Sitzbänke, welche die Klosterschreinerei Engelberg bei der vorletzten Sanierung 1976 herstellen durfte. «Dass wir nun wieder mit der Produktion von neuen Bänken für die Polybahn beauftragt worden sind, freute uns», sagt ein sichtlich stolzer Betriebsleiter der Klosterschreinerei, Beat Barmettler.

Solche Arbeiten auszuführen gehört für einen Schreiner nicht zum Alltagsgeschäft. «Aufgrund der grossen historischen Bedeutung der Bahn mussten die neuen Sitzbänke auch den denkmalpflegerischen Anforderungen entsprechen.» Wie man trotzdem auf harten Holzbänken bequem reisen kann, wussten schon die Erbauer der 1889 in Betrieb gegangenen Polybahn.

So weisen die neuen, aus Eschenholz hergestellten Sitzbänke, wie ihre Vorgängermodelle eine ergonomische Sitzform auf. Angeliefert werden mussten die neuen Sitzbänke zur Werkstatt der CWA in Olten, «wo unsere Mitarbeiter sie dann in die in der Zwischenzeit wieder im alten Glanze erstrahlten Bahnwagen einbauten», erklärt Beat Barmettler.

Platz genommen auf den neuen Sitzflächen in der Polybahn haben Beat Barmettler und sein Team noch nicht. «Das werden wir sicher noch einmal nachholen», sagt er mit einem Schmunzeln und ergänzt, «dass es gerade solche Aufträge sind, die unseren Beruf so spannend und abwechslungsreich machen.»

## Die Bahntechnik stammt aus Stans

Neben der Klosterschreinerei war mit der für die Herstellung von Seilbahnsteuerungsanlagen spezialisierte Frey AG Stans ein weiteres Unternehmen aus der Region an der Sanierung der Bahn beteiligt. Dabei wurde die aus dem Jahre 1996 stammende Steuerungsanlage durch eine Anlage der heutigen Generation ersetzt. Da die Standseilbahn vollständig automatisiert fährt und die Überwachung nicht direkt vor Ort, sondern vom Tramdepot der Verkehrsbetriebe Zürich aus erfolgt, weist die ganze Steuerung einige Spezialitäten auf. Zu sehen bekommen die Fahrgäste von dieser Hightech-Anlage nicht viel. Verbirgt sich ein Grossteil der modernen Steuerungstechnik hinter der Fassade dieser wieder sicherheitstechnisch auf einem Toplevel fahrenden Oldtimerbahn.

# Seelsorgeraum Sarnen nimmt Gestalt an

Die drei Pfarreien Sarnen, Kägiswil und Schwendi einigen sich über ihre gemeinsame Zukunft.

An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung Sarnen vom Montagabend im Pfarrezentrum Peterhof erhielten die Pfarreiangehörigen eine detaillierte Information im Zusammenhang mit den neuen Strukturen der drei Pfarreien Sarnen, Kägiswil, Schwendi. In den vergangenen Monaten erarbeitete eine Projektgruppe unter dem Vorsitz von Gabriela Lischer, Pfarreileiterin Kägiswil, die Grundlagen.

Beim neuen Projekt Seelsorgeraum geht es nicht um ein Gebäude, sondern um eine Organisationseinheit der drei Sarnen Pfarreien. Die Zielsetzung lautet: gemeinsame Zukunft der drei Pfarreien. Konkret bedeutet dies einerseits eine Umgestaltung der Organisation. Andererseits stellt es auch eine Chance dar, sich über die spirituelle und pastorale Ausrichtung der Pfarreien im Umfeld veränderter Voraussetzungen klar zu werden.

Die Projektgruppe stellt den künftigen Seelsorgeraum unter das Leitmotiv «Miteinander-begeistert-vorwärts». In der bisherigen Arbeit wurden die Analyse der Pfarreien vorgenommen, die Vision entwickelt und die Schwerpunkte festgelegt und beschrieben. «Jetzt geht es um die Umsetzung: Die Projektgruppe hat sich in ihrer Besetzung aufgelöst. Die neue Struktur

ist noch nicht einsatzfähig und darum muss ein Übergang geschaffen werden, bis die neue Struktur greifbar wird», betonte Gabriela Lischer.

## Arbeitsgruppen kümmern sich um die Umsetzung

Auf dem Weg der Umsetzung arbeiten fünf Arbeitsgruppen in den Bereichen Religionsunterricht/Katechese, Organisation Personal, Öffentlichkeit, Liturgie und Errichtungsfest. Bereits

wurde die Struktur für die Website entwickelt und ein Logo geschaffen. Es zeigt einen Raum von oben mit vier auseinanderstrebenden Wänden, der auf die Ecke gestellt ist und die drei Pfarreien und die Kirchgemeinde darstellt, optisch zusammengehalten von der kreuzförmigen Leerstelle in ihrer Mitte.

Die Organisationsstruktur des Seelsorgeraums (SSR) erstreckt sich über die drei Pfarreien Sarnen, Kägiswil, Schwendi.

Sie ist thematisch und nicht wie bisher geografisch gegliedert. Die Verantwortlichkeit ist subsidiär verteilt, das heisst die Verantwortung und Handlungsfähigkeit wird jeweils so weit «unten» angesiedelt wie sinnvoll und möglich.

Dem Seelsorgeraumadministrator obliegt die kirchenrechtliche Leitung des Raums, während die Seelsorgeraumbauftragte die organisatorischen und personellen Aufgaben

wahrnimmt. Bereichsverantwortliche leiten die einzelnen Bereiche. Die weiteren mitarbeitenden Theologinnen, Religionspädagoginnen und Religionspädagogen und die Katechetinnen und Katecheten arbeiten gemäss ihren Pflichtenheften und sind den jeweiligen Bereichsverantwortlichen unterstellt.

## Die neuen Strukturen treten im Sommer 2022 in Kraft

Für die Pfarreien Kägiswil und Schwendi gibt es je eine Kontaktperson. Sie hat Aufgaben inne, die es ihr ermöglichen, im jeweiligen Ort mit den Menschen in Kontakt zu bleiben und bei den «Brennpunkten» in der Pfarrei oder im Dorf präsent zu sein. Dem Strategieteam gehören die Bereichsleitungen sowie die Seelsorgeraum-Leitung an. Das Seelsorgeraumteam besteht aus allen mitarbeitenden Theologinnen, Religionspädagoginnen und Katechetinnen sowie allen Bereichsleitenden und dem Sekretariat.

Der Start der neuen Strukturen ist im Sommer 2022 geplant. Die offizielle Errichtung des Seelsorgeraums ist mit einer Feier am Sonntag, 12. Juni 2022, vorgesehen. Einen Tag vorher findet das Einwandern statt, eine kulinarisch-kulturelle Wanderung durch alle drei Pfarreien. Die neuen Strukturen treten auf den 1. August 2022 in Kraft.

Markus Villiger

# Neue Orgel für die Pfarrkirche

**Sarnen** Einstimmig und praktisch diskussionslos genehmigten die rund 70 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Sarnen unter dem Vorsitz von Kirchgemeindepäsidentin Brigitte von Flüe den Kredit von 994 000 Franken für den Einbau einer neuen Orgel. Dem Beschluss gingen umfassende Informationen von Bauchef Hanspeter Wolfsberg und Professor Martin Heini, Organist der Pfarrkirche Horw, voraus.

## Im Frühjahr 2024 wird die Orgel in Betrieb genommen

Das Orgelgehäuse der unter Denkmalschutz stehenden Orgel stammt aus dem Jahr 1846 und die heutige Orgel von 1972. Die letzte Orgelrevision erfolgte

1994. Die Baukommission hat aufgrund sich mehrender Kritik über den Zustand der Orgel in der Pfarrkirche Sarnen im Frühjahr 2019 Expertisen eingeholt. Alle Expertisen stellen fest, dass der technische Zustand schlecht ist und klimatische Probleme bestehen. «Ganz allgemein ist das Gesamtkonzept unbefriedigend», betonte Organist Martin Heini. Die neue Orgel wird 29 Register aufweisen, bisher waren es 34. Der Klang wird von den Fachleuten als ganz speziell bezeichnet. Das neue Orgelwerk werde massgeschneidert für die Pfarrkirche Sarnen von der Orgelbaufirma Goll AG, Luzern erarbeitet, wie zu vernehmen war.

Die Bauzeit der neuen Orgel beträgt rund ein Jahr und der

Einbau der Orgel in der Pfarrkirche benötigt vier Monate. Aller Voraussicht nach kann die Orgel im Frühjahr 2024 in Betrieb genommen werden. Einstimmig, bei einer Enthaltung, wurde der Kredit von 994 000 Franken beschlossen.

## Das Budget 2022 wird gutgeheissen

Finanzchef Arnold Britschgi orientierte über das Budget 2022, das mit einem Ertragsüberschuss von 2810 Franken abschliesst. Die Investitionsrechnung 2022 wird mit 180 000 Franken belastet. Das Budget wurde einstimmig gutgeheissen.

Markus Villiger